

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Romanzen und Lieder für die Gitarre

Methfessel, Friedrich

Leipzig, 1805

An ein Sternchen.

urn:nbn:de:bsz:31-45682

An ein Sternchen.

Langsam und mit Ausdruck.

Was lä - chelst du Sternchen so freundlich mich an? Sprich, hab' ich dir

The first system of music consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The lyrics are: "Was lä - chelst du Sternchen so freundlich mich an? Sprich, hab' ich dir".

Langsamer.

et - wa was Lie - bes ge - than? oft wenn ich, voll Kummer die Nächte durch -

The second system of music consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The lyrics are: "et - wa was Lie - bes ge - than? oft wenn ich, voll Kummer die Nächte durch -".

wacht, so hast du mir Frieden ins Au - ge ge - lacht.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The lyrics are: "wacht, so hast du mir Frieden ins Au - ge ge - lacht."

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/8. The lyrics are: "wacht, so hast du mir Frieden ins Au - ge ge - lacht."

2.

Jüngst gieng unter Linden ich still in dem Thal,
 Da fand mich bei Linna dein lächelnder Stral;
 Wir giengen geruhig am plätschernden Bach,
 Und siehe, du wandeltest langsam uns nach;

3.

Und schlichest dich still in ihr Auge hinein,
 Und dachtest dort wohl auch am Himmel zu seyn;
 Doch weist du die bebende Thräne, die kam,
 Die schnell mit dir abwärts aufs Busentuch schwamm?

4.

Die sah ich von fern auf dem rosigen Weg,
 Und küfste sie schweigend vom Busen hinweg;
 Du wolltest ein Schmuck ihr am Busentuch seyn,
 Doch, Sternchen, vergieb mir! die Thräne war mein.

5.

Geh lieber, und schleiche mit freundlichem Schein
 Verstolen durch Ritzen des Kerkers dich ein,
 Wo schuldlos ein armer Gefangener weint,
 Den keiner von deinen Gespielen bescheint.

6.

Der Leidenden Thränen sind ruhig und mild,
 Sie spiegeln so gerne dein friedliches Bild.
 Auch sieht dich gewiß nicht der leidende Mann
 Durchs Guckglas, wie mancher Astronomus an.

Zehlein.